



Standort Frankfurt - Fechenheim



Wie Sie sich und andere bei Chemieunfällen schützen können

Information der Öffentlichkeit nach § 8a und
§ 11 der Störfall-Verordnung

Stand: 2023

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Magistrat der Stadt
Frankfurt am Main,
Branddirektion



Allessa GmbH
Standort Frankfurt - Fechenheim
www.cassella-standort.de

Bürgertelefon: 069 / 212 - 111

Bürgertelefon: 069 / 4109 - 2766

Diese Broschüre erscheint
im Auftrag folgender Unternehmen:



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Das Ziel der Störfall-Verordnung	4
Was wird im Industriepark Fechenheim produziert?	5
Wie sicher ist die chemische Produktion?	8
Die Feuerwehren und die Polizei helfen sofort	10
Meldekategorien D1 bis D4	11
So verhalten Sie sich richtig	12
Rundfunkdurchsagen	15
Sirenenprobealarm	16
Gefahrstoffkennzeichen und Stoffgruppen	17
Stoffeigenschaften und ihre möglichen Auswirkungen	20
Wollen Sie mehr wissen?	24

7. Auflage

Allessa GmbH
Alt-Fechenheim 34
60386 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 / 4109-01
Telefax: 0 69 / 4109-2100

Prefere Melamines GmbH
Alt-Fechenheim 34
60386 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 / 6051040-2319

Infraserv Logistics GmbH
Lagerlogistik verpackte Ware Rhein-Main
Lager Fechenheim
Gebäude B25
Industriepark Allessa
Alt-Fechenheim 34
60386 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 305-20799

Die hier vorliegenden Informationen werden auf dem
Informationsportal des Standorts Frankfurt - Fechenheim
laufend aktualisiert:



www.cassella-standort.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
am Standort Frankfurt - Fechenheim werden von den Firmen

Allessa Produktion GmbH,
Prefere Melamines GmbH und
Infraserv Logistics GmbH

Chemieprodukte hergestellt, gelagert oder verarbeitet
und über Straße, Schiene und Wasser transportiert.
Umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen verringern die
dabei möglichen Risiken. Dennoch lassen sich Betriebs-
störungen oder Transportschäden, die zu Belästigungen
oder Gefährdungen der Bevölkerung führen könnten,
nicht völlig ausschließen.

Die Sicherheitskräfte der Feuerwehr Frankfurt am Main,
der Polizei und der Werkfeuerwehr der Allessa GmbH
sind für den Notfall ausgebildet und ausgerüstet.
Sie treffen bei einem außergewöhnlichen Ereignis die
erforderlichen Maßnahmen zu Ihrem Schutz und zur
Schadensbegrenzung.

Bei Gefahren, etwa durch große Schadensfälle, aber
auch bei Zwischenfällen in Chemieanlagen, werden Sie
durch Sirenen, Lautsprecherwagen von Polizei und
Feuerwehr bzw. durch Warn-Apps (z.B. NINA, die Warn-App
des Bundes) und Rundfunkdurchsagen gewarnt.

Mit dieser Broschüre informieren wir Sie, wie Sie sich
bei Gefahren richtig verhalten.

Bitte betrachten Sie diese Informationsschrift als Teil
unserer Sicherheitsvorsorge.

Mit freundlichen Grüßen



Das Ziel der Störfall- Verordnung

Die Störfall-Verordnung ist eine gesetzliche Regelung, die besondere Anforderungen an Betriebsbereiche stellt, die mit größeren Mengen gefährlicher Stoffe umgehen. Ziel ist es, mögliche Störfälle und deren Auswirkungen durch technische und organisatorische Maßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen.

Nicht jede Betriebsstörung ist ein Störfall.

Hinweise zu den Eigenschaften und zu den möglichen Auswirkungen dieser Stoffe auf Mensch und Umwelt finden Sie in der Auflistung der Stoffgruppen.

Als "Störfall" wird ein Unfall in der Chemischen Industrie nur dann bezeichnet, wenn:

- Stoffe freigesetzt wurden, die in der Störfall-Verordnung genannt sind und
- eine Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs vorlag (z.B. Brand, Explosion, Stoffaustritt) und
- eine ernste Gefahr auftrat.

Die nachfolgend beschriebenen Betriebe unterliegen der oberen Klasse der Störfallverordnung und sind der Behörde angezeigt. Sicherheitsberichte sind erstellt.

Was wird im Industriepark Fechenheim produziert?

Allessa GmbH



Mit mehr als 420 Beschäftigten und 30 Auszubildenden gehört die Allessa GmbH zu den großen Industrieunternehmen in Hessen.

Als Betreiber des Industrieparks Fechenheim unterstützt die Allessa GmbH die dort ansässigen Unternehmen mit professionellem Standortservice und einer umfassenden Infrastruktur. Dies betrifft zum Beispiel die Bereitstellung von Energien, die Ver- und Entsorgung, die Sicherheit und den technischen Service.

In den Anlagen der Allessa Produktion GmbH werden Produkte für die Weiterverarbeitung in verschiedenen Branchen der Industrie hergestellt. Viele dieser Produkte finden sich im täglichen Leben wieder: in Bluthochdruckmitteln, bei Pilzbekämpfungsmitteln, in waschaktiven Substanzen, die die Kochwäsche und damit den Energiebedarf reduzieren und die Gewässer entlasten, in der Verbesserung der Erdölfördertechnik, bei Kosmetik- und Hautschutzprodukten. Die breite Palette an Technologien und Anlagen versetzt die Allessa GmbH in die Lage, auch komplexe, innovative Verfahren zu entwickeln und durchzuführen.

Die Allessa GmbH und Allessa Produktion GmbH ist sich ihrer Verantwortung für Umwelt, Nachbarschaft und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Sie geht verantwortungsvoll und sorgfältig mit Energien und Ressourcen um.

Das Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystem nach ISO 9001, 14001 und 50001 wird von externen Gutachtern geprüft und zertifiziert. Zusätzlich hat sich die Allessa GmbH freiwillig den strengen Regeln der „Voluntary Guidelines“ der CEFIC unterworfen.

Weitere Informationen im Internet auf:

www.cassella-standort.de



Neben der Allessa GmbH und Allessa Produktion GmbH sind am Standort weitere Unternehmen mit Produktionsanlagen sowie Lägern vertreten:

Prefere Melamines GmbH



Prefere Melamines GmbH produziert am Standort Fechenheim mit etwa 100 Mitarbeitern Aminoharze.

Die Produkte finden im Wesentlichen Verwendung in der Holzwerkstoffindustrie, z.B. zur Herstellung dekorativer Oberflächen für Küchen-, Büro-, Schulmöbel sowie bei der Fertigung von Laminatfußböden. Darüber hinaus setzt man Melaminharze bei der Veredelung von Papieren ein. Ein weiteres wichtiges Anwendungsgebiet ist die Herstellung hochwertiger Automobil- und Industrielacke. Prefere Melamines fühlt sich dem Umweltschutz und der Anlagensicherheit in besonderem Maße verpflichtet. Das Unternehmen ist zertifiziert nach dem internationalen Umweltmanagement-Standard ISO 14001 sowie dem internationalen Energiemanagement-Standard ISO 50001 dessen Einhaltung jährlich von unabhängigen Prüfern bestätigt werden muss. Verbunden damit sind der schonende und nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie die Verfolgung anspruchsvoller Umweltziele zum sparsamen Einsatz von Energien und Rohstoffen. Um die

größtmögliche Sicherheit der Anlagen zu gewährleisten, werden sämtliche Prozesse bereits vor ihrer Umsetzung in die Praxis systematisch auf eventuelle Risiken untersucht. Schwachstellen werden dabei konsequent aufgedeckt, umfassend analysiert und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden zuverlässig beseitigt.

Infraserv Logistics GmbH



Infraserv Logistics ist ein „One Shop“ – Anbieter von logistischen Dienstleistungen

für die Chemie, Health Care und der pharmazeutischen Industrie. Eine der Kernkompetenzen liegt im Umgang und der Lagerung von Gefahrstoffen und pharmazeutischen Wirkstoffen/Produkten.

Im Bereich Pharma- und Chemielogistik, aber auch für andere Prozessindustrien bietet Infraserv Logistics modulare Dienstleistungen rund um Transport, Lagerung, Zoll, Schulung und Beratung an. Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Kunden intelligente Lösungen entlang der Kunden Supply Chain entwickelt.

Weitere Firmen

Im Industriepark Fechenheim sind weitere Firmen tätig, die nicht unter die Störfall-Verordnung fallen: Die Kraftwerksbetreiber Biomasse Kraftwerk Fechenheim GmbH und Getec GmbH, die Firmen WeylChem International GmbH, WeylChem InnoTec GmbH, Corden Pharma International GmbH, BioSpring GmbH, Greenworld e.K., Geohumus GmbH,

Wie sicher ist die chemische Produktion?

Die im Industriepark Fechenheim operierenden Unternehmen Allessa Produktion, Prefere Melamines und Infraser Logistics unterliegen aufgrund der von ihnen gehandhabten Stoffe den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung.

Die Unternehmen schreiben ihre Sicherheits-Berichte ständig fort und hinterlegen sie bei der zuständigen Behörde.

In allen Anlagen haben die am Standort vertretenen Unternehmen in Abstimmung mit den zuständigen Aufsichtsbehörden umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt, um Betriebsstörungen und Störfälle zu verhindern. Darüber hinaus hat die zuständige Behörde ein Überwachungssystem eingerichtet, das eine planmäßige und systematische Prüfung der Technik, Organisation und des Managements des Betriebsbereiches ermöglicht. Bei aller Vorsorge und Sorgfalt: Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe können dennoch nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. In einem solchen Fall können die gelagerten oder in der Produktion vorkommenden Chemikalien freigesetzt werden, sich zersetzen oder miteinander reagieren.

Die Auswirkungen eines Stoffaustrittes oder eines Brandes hängen von vielen Faktoren, zum Beispiel von der Art und Menge der ausgetretenen Chemikalien und ihren spezifischen Eigenschaften, von der Art der Bebauung oder auch von Wetter- und Windbedingungen ab. Ein Schadensereignis kann – je nach freigesetzten Stoffen oder Stoffgruppen – zu verschiedenen Gefahren führen: zu Reizungen von Augen, Nase und Mund, zu Verätzungen der

Atemwege und der Haut oder zu Vergiftungserscheinungen. Bei Explosionen können Gebäude durch Druckwellen beschädigt werden. Ebenso kann es zu Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser durch Chemikalien oder zu einer Schädigung von Pflanzen und Tieren kommen. Das Risiko, dass ein Störfall so schwerwiegende Folgen hat, ist jedoch sehr gering.

Grundsätzlich gilt:

Die Auswirkungen sind umso geringer, je größer die Entfernung vom Unfallort ist. Die Unternehmen haben für Ereignisse, die Störfallpotential haben, betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und diese mit den zuständigen Behörden, der Feuerwehr Frankfurt am Main und der Polizei abgestimmt. Maßnahmen außerhalb des Industrieparks werden von der Gefahrenabwehrbehörde der Stadt Frankfurt am Main sowie der Polizei gemeinsam mit den Unternehmen am Standort koordiniert. Im externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan sind die notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr beschrieben. Entsprechend der rechtlichen Vorgaben sind Schadensereignisse hinsichtlich ihres Gefährdungspotentials einzustufen. Viele Stoffe und Gemische, mit denen in Laboratorien, Lagern und Produktionsanlagen gearbeitet werden, haben gefährliche Eigenschaften. Zur Beschreibung dieser Gefahren wird die weltweit gültige Kennzeichnung des „Global Harmonisierten Systems“ (GHS) verwendet. Weitere Informationen zu dieser Kennzeichnung finden Sie ab **Seite 18** dieser Broschüre.

Die Feuerwehren und die Polizei helfen sofort

Der Industriepark Fechenheim verfügt über eine behördlich anerkannte Werkfeuerwehr, die mit modernster Technik ausgestattet und jederzeit einsatzbereit ist.

Bei Eintritt eines Schadensereignisses trifft der Einsatzleiter der Werkfeuerwehr sofort die notwendigen Maßnahmen.

Das Notfallmanagement legt in Abstimmung mit der Einsatzleitung der Werkfeuerwehr Einsatzstufen und Meldekategorien fest.

Diese Einteilung in die Kategorien D1 bis D4 erleichtert es Berufsfeuerwehr, Polizei und den Unternehmen an den Standorten, die notwendigen Maßnahmen - z. B. die Warnung der Bevölkerung – rasch einzuleiten.

Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die Polizei können jederzeit Hilfestellung bei der Schadensbekämpfung und Schadensbegrenzung leisten. Darüber hinaus leiten sie auch alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt ein.

Die Umweltschutz-Fachleute der Feuerwehr Frankfurt am Main führen bei Gas- und Stoffaustritten Messungen durch, um frühzeitig genaue Daten über die Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Umwelt zu erhalten.

Meldekategorien D1 bis D4

Schadensereignisse sind nach den rechtlichen Vorgaben hinsichtlich ihres Gefahrenpotentials in eine der vier Meldekategorien D1 bis D4 einzustufen:

D1:

Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen.

Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine Gefahr außerhalb objektiv nicht besteht, die aber von der Nachbarschaft wahrzunehmen sind und für gefährlich gehalten werden können. Dies sind zum Beispiel starke Geräusche, Abfackeln von Gasen oder schwache, begrenzte Geruchseinwirkungen.

D2:

Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen nicht auszuschließen.

Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine großflächige oder lang anhaltende Geruchseinwirkung festzustellen ist, eine Gefährdung der Gesundheit aber nicht besteht.

D3:

Gefährdungen außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits gegeben.

D4:

D4: Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall.

So verhalten Sie sich richtig

Bitte lesen Sie diesen Abschnitt sorgfältig durch. Prägen Sie sich die Verhaltensregeln gut ein. Sie helfen damit sich und anderen.

Gefahrenmerkmale

Hinweise auf Gefahren sind:

- ungewöhnlicher Geruch
- Rauch
- Explosion
- ungewöhnliche Verschmutzung (z.B. durch Farbe und Ruß)

Sirenen-signal

Wenn das Sirensignal



(1 Minute Heulton „auf und ab“) ertönt, suchen Sie ein geschlossenes Gebäude auf und beachten Sie unbedingt die weiteren hier genannten Verhaltenshinweise.

Bedeutung: In Ihrem Stadtteil besteht eine Gefährdung durch Brandgase, Dämpfe, Schadstoffe oder Ähnliches. Bitte führen Sie zu Ihrem Schutz die hier beschriebenen Verhaltensmaßnahmen durch.

Wenn das Sirensignal



(1 Minute Dauerton) ertönt, besteht keine Gefahr mehr.

Bedeutung: Entwarnung

Infotelefon

Stadt Frankfurt am Main
069 / 212 – 111

Allessa GmbH
069 / 4109 – 2766

Kinder

Rufen Sie die Kinder ins Haus.

Nachbarn

Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.

Helfen

Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend in Ihrer Wohnung auf.

Fenster / Türen

Schließen Sie sofort Fenster und Türen möglichst dicht.

Klima- und Lüftungsanlagen

Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage in Wohnungen und Kraftfahrzeugen ab.

Im Freien

Halten Sie sich nicht im Freien auf. Gehen Sie in ein Gebäude.

Berühren Sie keine Gegenstände, die durch austretende Chemikalien verunreinigt sind.

Legen Sie verunreinigte Kleidung und Schuhe möglichst vor der Wohnung ab.

Waschen Sie verunreinigte Haut mit Wasser und Seife und melden Sie sich bei Ihrem Arzt, sobald keine unmittelbare Gefahr mehr besteht.

Räume	Suchen Sie möglichst innen liegende Räume in oberen Stockwerken auf.
Radio	Achten Sie auf mögliche Durchsagen der auf Seite 15 angegebenen Rundfunksender.
Weisungen der Einsatzkräfte	Folgen Sie unbedingt den Weisungen der Einsatzkräfte. Polizei und Feuerwehr informieren Sie über: <ul style="list-style-type: none"> • das Ereignis, • Verhaltensregeln, • Maßnahmen der Einsatzkräfte, • Entwarnung
Telefon	Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Notrufleitungen zu Feuerwehr, Polizei oder Rettungsdienst, es sei denn, eine besondere Situation wie Feuer und Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich.
Arzt	Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf.
Entwarnung	Achten Sie auf die Entwarnung über die Sirenen (1 Minute Dauerton) oder auf Durchsagen über die regionalen Rundfunksender bzw. die Entwarnung über App (z.B.NINA, die Warn-App des Bundes).
Hinweise in Fremdsprachen	Diese Broschüre enthält im Umschlagteil Verhaltensregeln in Englisch, Türkisch, Serbokroatisch und Italienisch.

Rundfunkdurchsagen

Situationsmeldungen und Verhaltensregeln werden Ihnen über die regionalen Rundfunksender bekannt gegeben. Achtung: Vom Zeitpunkt der Warnung durch Sirenensignale bis zu einer Information der Bevölkerung durch Rundfunkdurchsagen kann je nach Lage bis zu einer Stunde vergehen. Bis dahin gelten die allgemeinen Sicherheits- und Verhaltenshinweise bei Sirenenwarnung.

Radiosender

Antenne

FFH	105,90 MHz
hr1	94,40 MHz
hr3	89,30 MHz
hr4	102,50 MHz
hr-info	103,90 MHz
You FM	90,40 MHz

Kabel

FFH	90,75 MHz
hr1	87,60 MHz
hr3	88,55 MHz
hr4	89,00 MHz
hr-info	88,20 MHz
You FM	89,80 MHz


Hinweis Digitalradio DAB+:

Eine inhaltliche Beschreibung aller in ihrer Region verfügbaren Programmen finden Sie auf der Seite www.dabplus.de/programme

Nationaler Warntag

Der Sirenenprobealarm rund um den Industriepark Fechenheim wird künftig im Rahmen des nationalen Warntags am **zweiten Donnerstag im September von 11 Uhr bis 11:30 Uhr** stattfinden. Die bislang üblichen Probealarme, die Anfang Juni und Anfang November stattfanden, entfallen.

Der Ablauf der Alarmierung orientiert sich an der bundesweit einheitlichen Vorgabe:

- ➔ Signal Warnung (eine Minute Heulton „auf und ab“)
- 
- ➔ Signal Entwarnung (eine Minute Dauerton)

Neben dem Funktionstest der Sirenen soll der Probealarm den Anwohnern helfen, sich das auf der **Seite 12** dieser Broschüre beschriebene richtige Verhalten bei einem Alarm in Erinnerung zu rufen.



Gefahrstoffkennzeichen und Stoffgruppen







Die Störfall-Verordnung ist eine gesetzliche Regelung, die besondere Anforderungen an Betreiber von Anlagen stellt, in denen gefährliche Stoffe in größeren Mengen genutzt werden. Das Ziel der Störfall-Verordnung ist die Verhinderung und Abwehr von Gefahren. Durch entsprechende Schutzvorkehrungen sollen schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen vermieden und bei einem dennoch eingetretenen Störfall die Schadensfolgen für Mensch und Umwelt begrenzt werden.






Die Störfall-Verordnung enthält eine Stoffliste, in der gefährliche Stoffe entweder in Gruppen mit gleichen Gefahrenmerkmalen zusammengefasst oder als einzelne Stoffe namentlich benannt sind. Nachfolgend sind die maßgeblichen Stoffgruppen mit ihren Gefährlichkeitsmerkmalen und Gefahrensymbolen aufgeführt, die im Industriepark Fechenheim, in Forschung und Produktion genutzt werden.

Stoffgruppen nach Störfall-Verordnung

 Reizende Stoffe	<p>Stoffe, welche die Haut und die Schleimhäute bei einmaligem, manchmal auch mehrmaligem Kontakt reizen, werden als reizend eingestuft. Dies kann zu Entzündungen der betroffenen Stellen führen</p> <p>Beispiel: Kaliumcarbonat</p>
 Gesundheitsschädliche Stoffe	<p>Stoffe, die beim Verschlucken, Einatmen oder durch Aufnahme über die Haut akute Gesundheitsschäden hervorrufen können, werden mit dem „Ausrufezeichen“ gekennzeichnet.</p> <p>Beispiel: Acetaldehyd, Sydnominin</p>

Stoffgruppen nach Störfall-Verordnung

	Stoffe, die in sehr geringer oder geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme durch die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können. Beispiele: Schwefelwasserstoff, Natriumcyanid, Methanol, Chlor
	Stoffe, die in geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme durch die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können. Beispiele: Ammoniak, Methanol, Formaldehyd
	Stoffe, die chronische Schäden, z.B. an Organen, hervorrufen können, werden mit dem Symbol „Gesundheitsgefahr“ gekennzeichnet. Beispiele: Methanol
	Stoffe, die Krebs erzeugen können. Beispiele: Acrylamid, Formaldehyd, Hydrazin
	Stoffe, die bereits unterhalb einer Temperatur von 0°C durch eine Zündquelle entzündet werden können und deren Siedepunkt höchstens 35°C beträgt. Da diese Stoffe bereits gasförmig sind oder schon bei einer niedrigeren Temperatur verdampfen, besteht im Gemisch mit Luft und Vorhandensein einer Zündquelle Explosionsgefahr. Beispiele: Ethen, Erdgas, Wasserstoff
	Flüssige Stoffe, die bereits ab einer Temperatur von 23°C durch eine Zündquelle entzündet werden können und deren Siedepunkt über 35°C liegt. Beispiele: Aceton, Ethanol, Methanol, Ethylacetat










	Flüssige Stoffe, die ab einer Temperatur von 23°C durch eine Zündquelle entzündet werden können. Stoffe, die erst bei einer Temperatur von mehr als 60°C entzündet werden können, zählen nicht mehr zu den entzündbaren flüssigen Stoffen. Beispiele: n-Butylacetat, Essigsäureanhydrid
	Stoffe, die in der Regel selbst nicht brennbar sind, aber bei Berührung mit brennbaren Stoffen und Zubereitungen die Brandgefahr und die Heftigkeit eines bereits ausgebrochenen Brandes beträchtlich erhöhen. Beispiele: Natriumnitritlösung 40%, Salpetersäure (> 65 %),
	Stoffe / Gemische, die schwere Hautschäden und schwere Augenschäden verursachen. Ätzende Gase können auch schon in geringer Konzentration Schädigungen der Atemwege und der Lunge verursachen. Stoffe / Gemische, die korrosiv auf Metalle wirken. Beispiel: Ameisensäure, Essigsäure, Schwefelsäure, Schwefeltrioxid, Salzsäure, Natronlauge
	Stoffe, die durch Schlag, Reibung, Erwärmung, Feuer oder andere Zündquellen explodieren können oder sich bei Erwärmung auch ohne Sauerstoff stark exotherm zersetzen können, sowie organische Peroxide. Beispiel: Di-tert.-Butylperoxid, Sydnominin
	Stoffe, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes, von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können. Beispiele: Ammoniaklösung, o-Dichlorbenzol, Phenothiazin, Natriumcyanid, Chlor

Stoffeigenschaften und ihre möglichen Auswirkungen (Beispiele)

Stoff	Eigenschaften
Chlor	Gelgrünes, stechend riechendes Gas, wenig löslich in Wasser, schwerer als Luft, nicht brennbar, aber brandfördernd
Methanol	Farblose, schwach riechende Flüssigkeit. Leicht entzündbar und wasserlöslich.
o-Dichlorbenzol	Farblose bis hellgelbe, charakteristisch riechende Flüssigkeit.
Toluol	Farblose Flüssigkeit mit typischen Lösemittelgeruch. Leicht entzündbar. Sehr schwer wasserlöslich
Natriumnitrit	Farb- und geruchlose Kristalle, handelsüblich als wässrige Lösung

Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt	Kennzeichnung
Oxidationsmittel, kann Brand verursachen oder verstärken. Lebensgefahr beim Einatmen. Verursacht schwere Augenreizung. Kann die Atemwege und die Haut reizen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.	 Giftig  Brandfördernd  Gewässer-gefährdend  Gase unter Druck
Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. Giftig bei Verschlucken, bei Einatmen und bei Hautkontakt. Schädigt die Organe bei einmaliger Exposition.	 Leicht entzündbar  Giftig  Schädigt die Organe
Gesundheitsschädlich beim Verschlucken und Einatmen. Verursacht Reizungen der Augen, der Haut und der Atmungsorgane, Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.	 Gesundheitsgefährdend  Gewässer-gefährdend
Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. Kann bei andauernder Exposition die Organe schädigen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Verursacht Hautreizungen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.	 Leicht entzündbar  Gesundheitsgefährdend  Gesundheitsgefahr
Giftig beim Verschlucken. Kann Brand verstärken, Oxidationsmittel. Verursacht schwere Augenreizung. Sehr giftig für Wasserorganismen.	 Giftig  Brandfördernd  Gewässer-gefährdend

Stoff	Eigenschaften
Sydnominin	Farblose Kristalle. Geruchlos.
Ammoniaklösung	Farblose, stechend riechende Flüssigkeit, mit Wasser mischbar
Natriumcyanid	Farbloses, wasseranziehendes Pulver mit leichtem Bittermandelgeruch. Leicht löslich in Wasser.
Formaldehyd	Farbloses, stechend riechendes Gas, handelsüblich als wässrige Lösung, bildet mit Luft explosionsfähige Gemische

Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt	Kennzeichnung
Entzündbarer Feststoff. Erwärmung kann Brand oder Explosion verursachen. Gesundheitsschädlich beim Verschlucken. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.	 explosionsgefährlich  entzündbar  Gewässergefährdend  Gesundheitsgefährdend
Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Atemwegsreizend. Sehr giftig für Wasserorganismen.	 Ätzend  Gewässergefährdend  Gesundheitsgefährdend
Lebensgefahr bei Verschlucken, bei Einatmen und bei Hautkontakt. Schädigt die Organe bei einmaliger und wiederholter Exposition. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Setzt mit Säuren sehr giftiges Blausäuregas frei.	 Giftig  Gesundheitsgefährdend  Gewässergefährdend  Korrosiv
Giftig beim Verschlucken, beim Einatmen und beim Hautkontakt, verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden, kann allergische Hautreaktionen verursachen, kann die Atemwege reizen, kann vermutlich gentechnische Defekte verursachen, kann Krebs erzeugen, kann die Organe schädigen.	 Giftig  Ätzend  CMR-Stoff Kat.1B

Maßnahmen für Ihre Sicherheit

Wollen Sie mehr wissen?

Informationen zum Überwachungsplan nach § 17 Abs. 1 Störfall-Verordnung stehen im Internet unter:
<https://umwelt.hessen.de/Umwelt/Anlagengenehmigung-ueberwachung-sicherheit>

Die Daten der letzten Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Abs. 2 Störfall-Verordnung erhalten Sie unter:
www.cassella-standort.de

Weitergehende Umweltinformationen können über die Seite
<https://rp-darmstadt.hessen.de/umwelt-und-energie/laerm-luft-strahlen/anlagensicherheit> eingeholt werden.

Weitere Einzelheiten über unsere Anlagen, die in ihnen gehandhabten Stoffe und Zubereitungen sowie über die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen können Sie erfragen:

Dr. Jürgen Steiner
 Allessa GmbH
 Alt-Fechenheim 34
 60386 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 4109 - 2240
 E-Mail: juergen.steiner@allessa.com

Info-Telefon

Industriepark Fechenheim, Tel.: 069 / 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main, Info-Telefon: 069 / 212 -111
 (Hotline nicht ständig besetzt, nur bei Bedarf aktiviert)

Information der Bevölkerung im Alarmfall



www.cassella-standort.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 am Standort Frankfurt - Fechenheim werden von den Firmen

Allessa Produktion GmbH,
 Prefere Melamines GmbH und
 Infraser Logistics GmbH

Chemieprodukte hergestellt, gelagert oder verarbeitet und über Straße, Schiene und Wasser transportiert. Umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen verringern die dabei möglichen Risiken. Dennoch lassen sich Betriebsstörungen oder Transportschäden, die zu Belästigungen oder Gefährdungen der Bevölkerung führen könnten, nicht völlig ausschließen.

Die Sicherheitskräfte der Feuerwehr Frankfurt am Main, der Polizei und der Werkfeuerwehr der Allessa GmbH sind für den Notfall ausgebildet und ausgerüstet. Sie treffen bei einem außergewöhnlichen Ereignis die erforderlichen Maßnahmen zu Ihrem Schutz und zur Schadensbegrenzung.

Bei Gefahren, etwa durch große Schadensfälle, aber auch bei Zwischenfällen in Chemieanlagen, werden Sie durch Sirenen, Lautsprecherwagen von Polizei und Feuerwehr bzw. durch Warn-Apps (z.B. NINA, die Warn-App des Bundes) und Rundfunkdurchsagen gewarnt.

Mit dieser Broschüre informieren wir Sie, wie Sie sich bei Gefahren richtig verhalten.

Bitte betrachten Sie diese Informationsschrift als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.

Mit freundlichen Grüßen




So verhalten Sie sich richtig

Achten Sie auf weitere Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen.

Folgen Sie unbedingt den Weisungen der Einsatzkräfte.

Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Notrufleitungen zu Feuerwehr, Polizei oder Rettungsdienst, es sei denn, eine besondere Situation wie Feuer oder Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich.

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf.

Achten Sie auf die Entwarnung über die Sirenen  (1 Minute Dauerton) oder auf Durchsagen über die regionalen Rundfunksender.

Diese Broschüre enthält im Umschlagteil Verhaltensregeln in Englisch, Türkisch, Serbokroatisch und Italienisch.

Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen

Weisungen der Einsatzkräfte

Telefon

Arzt

Entwarnung

Hinweise in Fremdsprachen

Verhalten bei Sirenenwarnung

Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die Werkfeuerwehr der Allessa GmbH informieren:



Sirenen:

Signal: 1 Minute Heulton „auf und ab“ 

Bedeutung:

In Ihrem Stadtteil besteht eine Gefährdung durch Brandgase, Dämpfe, Schadstoffe oder ähnliches.

Sicherheitshinweise



- Gebäude aufsuchen
- Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen



- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Lüftung ausschalten



Rundfunkgeräte einschalten:

Antenne:

FFH	105,90 MHz	hr 4	102,50 MHz
hr 1	94,40 MHz	hr-info	103,90 MHz
hr 3	89,30 MHz	YouFM	90,40 MHz

Kabel:

FFH	90,75 MHz	hr 4	89,00 MHz
hr 1	87,60 MHz	hr-info	88,20 MHz
hr 3	88,55 MHz	YouFM	89,80 MHz

- Auf Durchsagen achten

Signal: 1 Minute Dauerton 

Bedeutung:

Entwarnung. Es besteht keine Gefahr mehr.

- Erst bei Entwarnung durch Sirenen oder über Rundfunk das Haus verlassen

- Infotelefon

Allessa GmbH
Industriepark Fechenheim 069/ 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069/212-111

What to do in the event of a siren warning

This information is provided by the fire departments of Frankfurt am Main and the fire brigade of the Allessa GmbH:

Siren:

Signal: 1 minute wail „up and down“

Meaning:

Your area is at risk from combustion fumes, vapors, pollutants etc.

Safety regulations

- Enter the nearest building
- Bring any children indoors
- Assist any handicapped and elderly
- Take in passers-by

- Close windows and doors
- Turn off air-conditioning and ventilation

Turn on radio:

Antenna:

FFH	105,90	MHz	hr 4	102,50	MHz
hr 1	94,40	MHz	hr-info	103,90	MHz
hr 3	89,30	MHz	YouFM	90,40	MHz

On Cable or digital frequencies:

FFH	90,75	MHz	hr 4	89,00	MHz
hr 1	87,60	MHz	hr-info	88,20	MHz
hr 3	88,55	MHz	YouFM	89,80	MHz

- Listen to announcements

Signal: 1 minute continuous tone

Meaning: all clear

- Do not leave your home until "All clear signal" is given by siren or on the radio
- Information hotline:

Allessa GmbH
Industriepark Fechenheim 069/ 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069/212-111

Siren sesi duyulduğunda yapılması gerekenler

Belediye itfaiyesi ve Allessa GmbH bilgilendirir:

Sirenler:

Sinyal: 1 dakika boyunca yükselen ve alçalan siren sesi

Anlamı: Oturduğunuz bölgede yangı gazlardan, dumanlardan ve zara verici diğer maddelerden ortaya çıkan tehlikeler

Güvenlik önlemleri

- Evinize giriniz
- Çocuklarınızı içeriye alınız
- Sakatlar ve yaşlılara yardımcı olunuz
- Yoldan geçenleri ikaz ediniz ve evinize alınız

- Kapı ve pencereleri kapatınız
- Havalandırma ve soğutma sistemlerini kapatınız

Radyonuzu açınız:

Anten:

FFH	105,90	MHz	hr 4	102,50	MHz
hr 1	94,40	MHz	hr-info	103,90	MHz
hr 3	89,30	MHz	YouFM	90,40	MHz

Kaslo:

FFH	90,75	MHz	hr 4	89,00	MHz
hr 1	87,60	MHz	hr-info	88,20	MHz
hr 3	88,55	MHz	YouFM	89,80	MHz

- Radyodan yapılan uyarılara dikkat ediniz

Sinyal (Siren): 1 dakika boyunca devam eden Siren, sesi

Anlamı: alarm son bitti. Tehlike kalmadı.

- Evinizden ya Radyodan duyduğunuz ikazla yada siren sesinin tehlikenin sona erdiğini haber vermesinden sonra dışarıya çıkabilirsiniz

■ Info Tel:

Allessa GmbH
Industriepark Fechenheim 069/ 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069/212-111

Ponašanje prilikom upozorenja sirenom

Vatrogasna služba Frankfurt am Main i pogonske vatrogasne službe poduzeća Allessa GmbH obavješavaju:

Sirene:

Signal: 1 minut zavijajući ton prema gore i dolje
Znači: u Vašem delu grada postoji opasnost zbog požarnih gasova, (isparavanja), štetnih supstancija i sličnog.
Sigurnosna uputstva

- Otići u zgradu
- Pozvati decu da uđu u kuću
- Pomoći invalidima i starijim osobama
- Prihvatiti prolaznike u kuću

- Zatvoriti prozore i vrata
- Isključiti klima-uređaje i ventilaciju

Uključiti radio

Antenne:

FFH	105,90 MHz	hr 4	102,50 MHz
hr 1	94,40 MHz	hr-info	103,90 MHz
hr 3	89,30 MHz	YouFM	90,40 MHz

Kabel:

FFH	90,75 MHz	hr 4	89,00 MHz
hr 1	87,60 MHz	hr-info	88,20 MHz
hr 3	88,55 MHz	YouFM	89,80 MHz

- Obratiti pažnju na informacije

Signal: 1 minuta trajni ton
Znači: prestanak opasnosti

- Napustiti kuću tek nakon što je preko radija javljeno da je opasnost prošla
- Info-telefoni:

Allessa GmbH
Industriepark Fechenheim 069 / 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069 / 212-111

Come comportarsi in caso di allarme tramite sirena

I vigili del fuoco di Francoforte sul Meno e le squadre antincendio della Allessa GmbH informano:

Sirene:

Segnale: su e giù d'allarme della durata di 1 minuto
Significato: nel vostro quartiere esiste un pericolo dovuto a gas infiammabili, vapori, sostanze nocive ecc.

Indicazioni di sicurezza

- Non rimanere fuori, entrare negli edifici
- Far rientrare i bambini
- Aiutare handicappati e persone anziane
- Accogliere passanti

- Chiudere finestre e porte
- Spegnerne climatizzazione e ventilazione

Accendere gli apparecchi radiofonici:

Via antenna:

FFH	105,90 MHz	hr 4	102,50 MHz
hr 1	94,40 MHz	hr-info	103,90 MHz
hr 3	89,30 MHz	YouFM	90,40 MHz

Via cavo:

FFH	90,75 MHz	hr 4	89,00 MHz
hr 1	87,60 MHz	hr-info	88,20 MHz
hr 3	88,55 MHz	YouFM	89,80 MHz

- Ascoltate le trasmissioni e informazioni sul incidente

Segnale: suono continuo per 1 minuto
Significa: cessato allarme

- Uscire solo dopo l'annuncio radio del cessato allarme
- Informazioni telefoniche:

Allessa GmbH
Industriepark Fechenheim 069 / 4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069 / 212-111

Verhalten bei Sirenenwarnung

Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die Werkfeuerwehr der Allessa GmbH informieren:



Sirenen:

Signal: 1 Minute Heulton „auf und ab“



Bedeutung:

In Ihrem Stadtteil besteht eine Gefährdung durch Brandgase, Dämpfe, Schadstoffe oder ähnliches.

Sicherheitshinweise



- Gebäude aufsuchen
- Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen



- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Lüftung ausschalten



Rundfunkgeräte einschalten:

Antenne:

FFH	105,90 MHz	hr 4	102,50 MHz
hr 1	94,40 MHz	hr-info	103,90 MHz
hr 3	89,30 MHz	You FM	90,40 MHz

Kabel:

FFH	90,75 MHz	hr 4	89,00 MHz
hr 1	87,60 MHz	hr-info	88,20 MHz
hr 3	88,55 MHz	You FM	89,80 MHz

- Auf Durchsagen achten

Signal: 1 Minute Dauerton

Bedeutung:

Entwarnung. Es besteht keine Gefahr mehr.

- Erst bei Entwarnung durch Sirenen oder über Rundfunk das Haus verlassen
- Infotelefon

Allessa GmbH

Industriepark Fechenheim 069/4109-2766

Stadt Frankfurt am Main 069/212-111